

Matthias Rheder-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 4.)

Berend und Alke Reppe-Testament. Für Theologen. (Siehe 1b.)

Dorothea Rodewold und Hinrich Steffens-Testament. Für Philologen ein Stipendium. Aug. Leppin, William Salomon.

Rolfing-Stiftung (siehe auch 1b.) Unterstützung an weibliche Studierende der Medizin. Hamb. Staats-Angeh. A. E. A. Gérard, Dr. Heinrich Asher, Direktor J. W. Duncker, Ad. Binder, H. W. F. Eichler.

Anna Maria Rumpff-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 14.)

Gotthold Salomon Stipendien-Stiftung. Stipendien für Wissenschaft, Kunst oder Gewerbe. Vors. Otto W. Gérard, Dr. Heinrich Asher, Direktor J. W. Duncker, Ad. Binder, H. W. F. Eichler.

Carsten und Gesche Sander-Testament. Für Theologen. (Siehe 1a.)

Heinrich Schäffer-Stiftung. Für Maler, Bildhauer, Musiker und Architekten abwechselnd. Vorsitzender: Senator Holtmann, an den Bewerbungen schriftlich zu richten sind.

Gertrud Schele-Testament. Die Stipendien (3 an der Zahl) belaufen sich für drei Jahre 120 M. (Siehe unter 1b.)

Ida Schöne-Stiftung siehe 12.

Johan Detleff Schot-Institut. Stipendien für technische Zwecke an junge Leiter der deutsch-evangelisch-reformierten Gemeinde, ausnahmsweise auch anderer Gemeinden. Verwalter abwechselnd die Herren Charles Aug. Hendrich, H. F. Wimmel und Georg Boecker.

Godert Schröder-Testament. Für Hilfsbedürftige weiblichen Geschlechts und für Studierende der Theologie. Carl T. N. Voigt, Peter Carl Joh. Haussen.

Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft). Zweck: An ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu verteilen, um ihnen dadurch Mittel zum Besuch höherer Bildungsanstalten, zu welchen auch das hamburgische staatliche Technikum und die Kunstgewerbeschule gehören, zu gewähren. Schriftliche Gesuche nebst Lebenslauf unter Befügung beglaubigter Abschrift der Zeugnisse werden von dem Vorsitzenden Benno Henricke nur während des Monats Oktober entgegengenommen, dagegen sind Zeichnungen und anderweitige Arbeiten dem Hauswart der Patriotischen Gesellschaft für die Stipendien-Stiftung zu übergeben.

Stipendien-Stiftung für Kindergärtnerinnen. Die Stiftung erteilt jährlich im März einige Stipendien von 100 M. an bedürftige junge Mädchen, welche im Fröbelverein, in den Fröbelkindergärten oder in der weiblichen Gewerbeschule sich zu Kindergärtnerinnen ausbilden wollen. Meldungen zu richten 1. bis 10. Februar bei Dr. Hermann Halben, Stadthausbrücke 24. Mitglieder des Vorstandes: Dr. Hermann Halben, Moritz Meyerhof, Aug. Hochmann, Frau Anna Sichtung, Frau Siegf. Heckscher, Hugo Johannes Halben, Fraulein Lina Gralo.

Ernst Amadeus von Thienen-Testament. Für Studierende der Mathematik, der Physik, der Bau- oder Kupferstechkunst, der Bildhauer- oder Malerkunst. Senatoren Sander und Holtmann.

Jacob Thode-Testament. Für Theologen. Senator Dr. Schafer.

Hinrich Vaegt-Testament. Stipendien an drei Hamburger Theologen (Studenten der Theologie, deren Väter in Hamburg geboren sind und dort gewohnt haben); jedem drei Jahre à 80 M. pro Jahr. Bewerber können sich jederzeit melden bei Herrn E. H. Riege, 1/2 Maass & Riege, Mönckebergstr. 21, Hülbehaus. H. F. J. Sühle, E. H. Riege.

Verein Friedrich Ludwig Schröder-Stiftung der Loge Emanuel. Für Techniker, Architekten oder Kunsthandwerker, vorzugsweise Baukunsthandwerker. Robt. Klinge, Vorsitzender, Mittelstr. 37, Emil Grallert, Schriftführer, Gr. Bleichen 23/27, Kaiser-Galerie, Adolf Glitz, Schatzmeister, Alsterdamm 16/17.

Veronica-Stipendien-Stiftung. Hauptpastor D. Rode, Notar Martin, Prof. Dr. Dencke.

Ferdinand und Goldine Victor-Stiftung. Dr. Rud. Hertz, Adolph Wagener.

E. G. Vivie-Stiftung des Hamburger Gewerbevereins. Für Lehrlinge des Gewerbestandes nach Ablauf ihrer Lehrzeit. Anmeldungen jährlich bis zum 1. November an den Vorsitzenden Johs. Hirsch, Curtenstr. 7.

Eduard Warmers-Stiftung. An drei Studenten der Theologie werden zu Ostern und zu Michaelis je Mk. 40 Stipendien gezahlt. Verwalter: einer der Pastoren zu St. Michaelis; für 1912 Pastor Aug. Claussen, Pastorenstr. 5.

Bürgermeister Weber-Stiftung. Für Studierende, Techniker und Künstler. Landgerichtsdirektor Dr. Schultze, Notar Dr. D. F. Weber, Direktor Guido Wolff.

Johann Weselow-Testament. Stipendien für Theologen und kleine jährliche Unterstützungen für alte Arme. Syndikus Roeloffs.

Wolter Wisch-Testament. Ein Stipendium von 100 M. alljährlich. Senatssekretär Dr. Hagedorn, Hauptpastor D. Stage.

Mauritil Witte-Stipendium. Bürgermeister O'Swald.

Dr. Sidney Wolf-Stiftung. Für Studierende jeglicher Art und Künstler. Dr. R. L. Oppenheimer, Dr. H. Jaques, Moritz Meyer, Ed. Hamburg.

Albert Wulhase-Testament. Dr. E. F. Goverts, Oscar L. Tesdorpf, Oberamtsrichter H. H. Schröder.

19. Versorgungsanstalten.

Hospital zum heiligen Geist, Richardstrasse 85, zur Aufnahme von 224 über 65 Jahre alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeinde-Ältesten der fünf Hauptkirchen. Anmeldungen erfolgen im Hospital, Richardstr. 85.

Gast- und Krankenhaus. Siehe diesen Abschnitt Seite 34.

20. Für Kriegs-Veteranen von 1870/71.

Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Hamburger Veteranen von 1870/71. Sie bezweckt: hier ansässigen würdigen und bedürftigen Kriegern, welche an dem Feldzuge von 1870/71 im 2. Hanseatischen Infanterie-Regiment No. 76 teilgenommen oder als geborene Hamburger während dieses Feldzuges, zu einem anderen deutschen Truppenteil gehörig, die feindliche Grenze überschritten haben, sowie deren Hinterbliebenen einmalige oder fortlaufende Unterstützungen zu gewähren. Kapital jetzt rund 210000 M., welches durch alljährliche Auszahlung bis zum Ableben der letzten Unterstützungsberechtigten verbraucht sein soll. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem aus 15 Veteranen bestehenden Vorstand. 1. Vorsitzender Senator Holtmann, 2. Vorsitzender Rat Dr. Matthias Mutzenbecher, Schatzmeister F. Ottens und Schriftführer M. Kettler. Unterstützungsbesuche sind zu richten an die Geschäftsstelle: Grimm 19. Bote: Nordd. Bank für Hambg. Veteranen v. 1870/71.

Kriegsveteranen-Stiftung des Hamburger Kriegerverbandes. Zweck: Unterstützung von im Hamburger Staatsgebiet wohnenden Teilnehmern der Feldzüge von 1848/51, 1864, 1866 und 1870/71, sowie deren Hinterbliebenen. Für den Krieg 1870/71 kommen aber nur solche Veteranen in Frage, welche weder in Hamburg geboren sind, noch beim Infanterie-Regiment No. 76 diesen Feldzug mitgemacht haben. Zur Anmeldung berechtigt sind solche Kriegsveteranen, welche in Hamburg ihren Unterstützungswohnsitz haben und unterstützungsbedürftig sowie würdig sind. Gesuche sind spätestens bis 30. Januar jeden Jahres unter Benützung

von auf der Hauptfeuerwache abzufordern. Gesuchsformulare einzureichen. Verwalter: Vorstand des Hamburger Kriegerverbandes, per Adresse: Hauptfeuerwache.

21. Für Wöchnerinnen.

G. L. Gaiser-Stiftung für Wöchnerinnen. Für verschämte Arme der besseren Stände. Ausgeschlossen ist, wer bereits öffentliche Unterstützung in irgend welcher Form erhielt. Persönliche Anmeldungen 4-6 Wochen vorher erforderlich bei Frau von Begyals, Augersstr. 20, II, Mittwochs von 4-6 Uhr nachm.

22. Für wohltätige und nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung.

Johann Peter Averhoff-Testament (verschiedene Zwecke). Vors.: Senator Hugo Brandt, Senior D. Grimm, Dr. U. Ph. Moller, Dr. Herm. Hartmeyer, Carl Martin Philipp, G. Alfred Tietgens.

Dr. Wilh. Martin von Godeffroy-Familien-Fideikommiss-Stiftung. Zweck: Gewährung von Zuwendungen an Familienmitglieder event. Unterstützungen wohltätiger und gemeinnütziger Interessen. Verwalter: Bürgermeister Dr. Schröder, Baron Carl von Merck und Heinrich A. Meineke.

August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung. Die August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung ist auf Grund letztwilliger Verfügungen und Anordnungen des am 9. November 1906 in Hamburg verstorbenen Fräulein Anna Elisabeth Heerlein geschaffen und führt zur dauernden Erinnerung an die Eltern der Erblasserin diesen Namen. Sie besteht aus zwei Abteilungen; a) Abteilung für Krankenunterstützung, b) Abteilung für Stipendien. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Max Predöhl, Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles Hendrich, Physikus Dr. med. Wilh. Schwartz, Professor A. Lutteroth, Hermann Brünning, Augusto de Freitas. Schriftliche Meldungen zu richten an die Buchhalter der Stiftung A. G. L. Herberich, Kontorhaus Barkhof, Haus 1, Spitalstr. 11. Siehe auch 12 u. 15 der milden Stiftungen.

Emil und Maria Kohl-Stiftung. Zweck: Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Bestrebungen. Verwalter: Dr. H. Mankiewicz, hohe Bleichen 28, Th. Ahrens.

Dr. Adolph Vorwerk-Stiftung. Unterstützung von Anstalten und Vereinen, Familien sowie Einzelpersonen, auch als Stipendien oder Reisegelder. Ad. Vorwerk und Frau, Walter Vorwerk und Frau, Carl Vorwerk, John Witt und Frau, Frau Dr. Wilh. A. Burchard, Hermann Vorwerk.

Emilie Wüstenfeld-Stiftung. Die Emilie Wüstenfeld-Stiftung, von Freunden der un- unser Gemeinwesen hochverdienten Verstorbenen, deren Namen sie trägt, zur dauernden Erinnerung an dieselbe gegründet, bezweckt die Beschaffung und Verwaltung von Geldmitteln zur direkten und indirekten Förderung und Sicherung der wesentlich von Frau Emilie Wüstenfeld ins Leben gerufenen Anstalten zur Unterstützung der Armenpflege und zur Pflege, Erziehung und gewerblichen Ausbildung der unbemittelten weiblichen Jugend. Die Stiftung wird durch ein Kuratorium verwaltet. Dem letzteren gehören bis auf weiteres an: Senator Dr. Friedr. Stamer, Vorsitzender, Dr. Johs. Wentzel, Dr. Albert Wolfson, Direktor Dr. H. Bolau, Prof. Dr. phil. A. Schöber, Prof. Direktor R. Meyer, Frau Hauptpastor Dr. Glitz, Frau M. Rittershausen, Frä. Anna Wohlwill, Otto Wolff, Frä. Marie Kortmann, Frä. Bertha Itzko, Rat Dr. Rittershausen, Ad. Gerber, Frau J. M. Bretschneider, Frau Dr. M. Glitzer.

Jacob Plaut-Stiftung. Förderung wohltätiger und gemeinnütziger Bestrebungen aller Art; Gewährung von Geldunterstützungen an gebrechliche und

erwerbsunfähige Personen, von Mietunterstützungen, von Beihilfen zur Kindererziehung. Verwalter: Senator Dr. Schäfer, Dr. Jaques, Max Warburg, Dr. Hugo Plaut, Sekretär: Dr. Hauers, Afrika-haus, Gr. Reichenstr. 27.

23. Freiwohnungen.

Armenwohnungen auf der Veddel. Für bedürftige Witwen, insbesondere solche mit noch schulpflichtigen Kindern. P. Th. A. Stempel.

Arnesen-Stift, Bundesstr. 52. 40 Wohnungen, jede für 2 oder 3 Personen. 3 werden an Witwen von Kapitänen, Steuerleuten und Matrosen vergeben, 4 an sonstige bedürftige Frauenspersonen Hugo Groothoff, W. Moll u. Dr. Otto Wolfson.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844. Minestr. 8. Das Stiftungsgebäude enthält 32 abgeschlossene Wohnungen, von denen 24 als Freiwohnungen versehen, die übrigen zu einer billigen Miete vermietet werden, beides an Witwen, vorzugsweise von Goldschmieden und Bauhandwerkern, oder ältere Jungfrauen. Ferner werden jährlich im April und Oktober zwei Aussteuerer, jede von A. 150, an Mädchen aus dem dienenden Stande, welche einen Handwerker heiraten wollen und mindestens drei Jahre bei einer Hamburger Herrschaft dienten, versehen; die Meldungen für April erfolgen im Februar und diejenigen für Oktober im August. Die Verwaltung besteht aus den Herren C. Flügge, Jürgen Ad. Sühr und Architekt Alb. Bauermeister.

Bartholy-Heim, Neue Rabenstr. 5. Frau Pastor Lieboldt, Rechtsanwalt Dr. R. Moenckeberg, Pastor Bernitt. Die Stiftung ist noch nicht in Wirkksamkeit getreten.

Alfred Beit-Gedächtnis-Stiftung, siehe Vaterstädtische Stiftung.

Familie Beyling wohltätige Stiftung. Zweck: Die Errichtung und Vermietung billiger Arbeiterwohnungen; die Überlassung von Freiwohnungen an bedürftige Witwen in den jetzigen Stiftungsgebäuden Plataspool 10 und 12, Peterstr. 37-40, Eckerförderstr. 20/21 und Rendsburgerstr. 1. Verwaltende Vorsteher sind z. Z. die Herren Senator Dr. Biestel, J. K. P. Ottens, Paulstr. 11, II. Anmeldungen nimmt entgegen Buchhalter G. Block im Stiftungsgebäude, Plataspool 10, Sprechst. Dienstags und Freitags von 5-6 Uhr nachm.

Anna Büring-Testament siehe 1a.

Caland-Stift, Rentzeistr. 24. 81 Freiwohnungen für alle alleinstehende Frauen oder Witwen über 60 Jahre alt. Senator Michaelis, Senator Heidmann, P. A. Stempel, P. Uhrbach. Bewerberinnen haben sich zu melden bei Herrn P. A. Stempel, Mittwochs vorm. 12-1 Uhr im Dienstgebäude der Allgemeinen Armenanstalt, ABC-Str. 46/47, Zimmer 21.

Gertrud-Stift, Bürgerweide 41/43. Freie Wohnungen für Frauen über 60 Jahre. Bürgermeister Dr. Schröder, Dr. H. C. N. v. Reiche, Klosterstr. 30, Oberlandesgerichtsrat Dr. Engel, Blumenau 4.

Albert Hackmann-Gotteswohnung siehe unter 23a.

August Heerlein-Stift. Koppel 17. Zweck: Freiwohnungen für hiesige den sog. besseren Ständen angehörende Witwen und Jungfrauen - letztere vorzugsweise - evangelischer Religion, welche die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel nachweisen können. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Max Predöhl, Senator John v. Berenberg-Gossler, Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles Hendrich, Albert Kaumann.

Heine'sches Asyl, Holstenwall 20. Das Haus enthält 50 Freiwohnungen für Witwen und Jungfrauen, von in der Regel mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied des Standes und der Konfession. Fundationskapital Mark Bco. 500.000. Verwalter die Herren Senator Hugo Brandt, Senator Dr. Stamer und Otto Patow. Jahresverwalter für 1912: Otto Patow.